

Ansprache zum Neujahrsempfang 2009



Gratulation zur Filmpräsentation



Ehrung von Frau Luksch



Musikalische Umrahmung der Musikschule Gößnitz

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

es ist ein guter Brauch, sich zum Jahreswechsel an das vergangene Jahr zu erinnern und sich für das neue Jahr „alles Gute“ zu wünschen. Diesem Brauch möchte ich gern folgen.

„Wir haben gelernt, wie die Vögel zu fliegen, wie die Fische zu schwimmen, doch wir haben die einfache Kunst verlernt, wie Brüder zu leben.“

An diese Worte des amerikanischen Bürgerrechtlers Martin Luther King fühlen wir uns erinnert, wenn wir auf die Geschehnisse des vergangenen Jahres weltweit – aber auch in unserer Region – zurückblicken.

Einer solchen negativen Sichtweise möchte ich die Lebenserfahrung entgegensetzen. Man darf sich in den Dingen dieser Welt nicht allein an die Vergangenheit und Gegenwart halten, denn was war und ist, bedeutet oft sehr wenig, aber das was sein wird, dagegen sehr viel.

Wir neigen häufig dazu, die Vergangenheit zu verklären und mit der Gegenwart dagegen unzufrieden zu sein. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass die Zukunft der Raum der Möglichkeiten und der Raum unserer Freiheit ist. Zukunft kann man nicht erlernen, sie wird erschafft und stellt die Verpflichtung der Gegenwart dar.

Ohne Zweifel gibt es Gründe, sich um unsere Zukunft auch Sorgen zu machen. Daher nehmen wir uns häufig vor, aus der Vergangenheit zu lernen. Wie dies zu gelingen scheint, lesen wir täglich in der Zeitung.

Sorgen um die Zukunft sind häufig in der atemberaubenden Geschwindigkeit begründet, mit der sich vieles – nicht immer zum Besten – verändert. Wir beklagen uns, weil unsere Wünsche schneller wachsen, als die Möglichkeit diese Wünsche auch in die Tat umzusetzen. Nur wer die Bedingungen für ein glückliches Leben nicht ins Endlose steigert, hat den Schlüssel zur Zufriedenheit in der Hand. Es gilt die Erkenntnis, dass man bestehende Umstände nur verändern kann, wenn man auf dem Boden der Realität stehen bleibt. Dies gilt für unseren persönlichen Verantwortungsbereich wie auch für alle Ebenen der Politik.

Auch in unserem überschaubaren Bereich der kommunalen Verantwortung wird sehr schnell das Spannungsfeld deutlich, in dem wir Kommunalpolitiker, aber auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt leben. Die Versuchung, durch kommunale Entscheidungen z. B. den

Vereinen Hilfe zukommen zu lassen, ist mit finanziellen Mitteln nur sehr begrenzt möglich. Durch Sachleistungen wird jedoch jede mögliche Unterstützung gewährleistet.

Öffentlich vorgetragene Forderungen stehen meist im Vordergrund. Bescheidenheit und Bereitschaft, die eigenen Interessen über die der Allgemeinheit zurückzusetzen, finden wir dagegen sehr viel seltener.

Meinungsverschiedenheiten, die offen und sachlich ausgetragen werden, etwa in Fragen der Verkehrs- und Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung oder Kulturarbeit oder der Finanzpolitik, sind ein wesentliches Element unserer Demokratie.

Niemand sollte sich daher benachteiligt fühlen, wenn seine Wünsche nicht realisiert werden können. Eine Stadtgemeinschaft kann nur funktionieren, wenn jeder auch Bereitschaft zeigt, sich an den Kosten zu beteiligen.

Das soziale Klima, welches ein Gemeinwesen prägt, ist aus meiner Sicht am vordergründigsten. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger stellen ihre Dienste der Allgemeinheit zur Verfügung. Diese Menschen spüren, dass Zukunftssicherung sich nicht in Forderungen erschöpfen kann. Der Sorge um die Zukunft kann nur durch aktives Tun entgegengetreten werden.

Folgende Zeilen von Viktor Hugo verdeutlichen dies:

„Die Zukunft hat viele Namen.

Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare.

Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte.

Für die Tapferen ist sie die Chance.“

Ich möchte dem hinzufügen:

Für die Verantwortungsbewussten ist sie eine Aufgabe. Dessen sollte sich jeder bewusst werden.

Meine sehr geehrten Bürgerinnen und Bürger, in den folgenden Ausführungen möchte ich Ihnen einige Informationen zur Kommunalpolitik in der Stadt geben.

Die Abarbeitung des Haushaltes 2008 erfolgte planmäßig. Der Haushaltsplan für 2009 konnte bereits im November 2008 beschlossen werden. Auch hier gehen wir von dem haushaltspolitisch bewährten Grundsatz aus, die Ausgaben und vor allem auch die Einnahmen realistisch zu betrachten, denn dies wird unser Finanzgebaren in den kommenden Jahren bestimmen und dass die jetzt zu treffenden Entscheidungen auch für folgende Jahre darüber hinaus bedeutsam sein werden. Wir müssen geradezu den Blick auf die mittel- und längerfristige Entwicklung richten und dürfen uns nicht mit Kurzsicht auf ein Haushaltjahr begnügen.

Wir müssen Rücklagen bilden, um neue Vorhaben finanzieren zu können. Vorhandene Rücklagen müssen verantwortungsbewusst für weitere Vorhaben im investiven Bereich eingesetzt werden.

Es kommt vor allem darauf an, neue Projekte mit Augenmaß anzugehen und sich stets bewusst zu machen, dass es mit einmaligen Investitionen

nicht getan ist. Denn im Kommunalhaushalt werden Entscheidungen getroffen, die unsere Bürgerinnen und Bürger finanziell belasten.

Die Verwendung dieser Einnahmen wird bei zahlreichen Investitionen im Stadtgebiet sichtbar.

Hier wird deutlich, was kommunale Selbstverwaltung letzten Endes bedeutet. Sorgfältig müssen wir daher auch die Haushaltsplanung vornehmen, um Kommunalabgaben für konkrete Dienstleistungen und Baumaßnahmen einzusetzen.

Am 12. Juni 2008 erhielten die Städte Schmölln und Gößnitz vom Freistaat Thüringen einen Zuwendungsbescheid mit einer Fördergröße von 90% für das gemeinsame Projekt „Erschließung des Industriegebietes Schmölln-Gößnitz zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Dies bedeutet eine hervorragende Aufwertung für unseren Städteverbund sowie die Stärkung in der Region. Gerade mit der Verlängerung des Raumordnerischen Vertrages für den Zeitraum von 2008 bis 2013 mit neuen Vertragsinhalten im Städteverbund Schmölln/Gößnitz vom 28. Oktober 2003 bekunden wir unseren Willen weiterhin ein gemeinsamer starker Partner in der Region zu sein.

In der Rückschau auf das Jahr 2008 möchte ich Sie noch über die Baumaßnahmen in der Stadt Gößnitz informieren.

Nachdem das Ergebnis des Hochwasserschutzes der Pleiße und deren Umsetzung in den Jahren 2003–2006 erfolgte, wurde es erforderlich, die Zuflüsse zur Pleiße, vor allem den des Meerchens noch zu untersuchen.

Im Jahr 2008 konnte die letzte Maßnahme, die im Rahmen des Sonderwasserbauprogrammes Hochwasserschadensbeseitigung im Altenburger Land und aus dem Bund-Länder-Programm „Wiederherstellung der durch Hochwasser geschädigten Infrastruktur“ beantragt wurden, beendet werden.

Die Erneuerung der Ufermauern und die Beräumung der Sohle des Meerchens im Bereich der Meerchengasse stellt eine wesentliche Verbesserung des bisherigen Abflussverhaltens des Gewässers dar.

Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung konnte der Firma Dr. Waldenburger GmbH Haselbach der Auftrag für diese Baumaßnahmen im August 2008 erteilt werden. Die Bauzeit war für 3 Monate vorgesehen. Leider konnte der vorgesehene Termin der Fertigstellung nicht eingehalten werden und Restarbeiten müssen im Jahr 2009 noch ausgeführt werden.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen wurde der Straßenbau Kreuzung August-Bebel-Str./Karl-Liebknecht-Str., Goethe-Str., Rathenau und Querstraße durch die Firma Voigtländische Straßen-, Tief- und Rohrleitungs GmbH aus Rodewisch vom 17.02.2008 bis 31.06.2008 fertiggestellt.

Der im I. Bauabschnitt der August-Bebel-Str. begonnene Ausbau wurde durch die günstige Witterung im vergangenen Jahr bereits im Februar weitergeführt.

Durch mehrere Parkbuchten und kleinere Grünanlagen wurde das Straßenbild aufgelockert.

Für den Neubau der Straßenüberführung L 1358 über die Anlagen der Deutschen Bundesbahn AG wurde ein Plangenehmigungsverfahren nach § 38 Abs. 2 des Thüringer Straßengesetzes durchgeführt. Die Plangenehmigung erfolgte durch das Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr am 12.11.2007.

Mit Unterzeichnung der entsprechenden Vereinbarung über eine Maßnahme an einer Überführung (Kreuzungsvereinbarung) wurden die vertraglichen Regelungen zwischen dem Freistaat Thüringen und der Deutschen Bahn Netz AG getroffen.

Mit dem symbolischen Spatenstich, am 24.09.2008, wurde ein sehr lange gehegter Wunsch für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gößnitz wahr, eine neue Straßenüberführung über die Anlagen der Deutschen Bahn AG zu erhalten, die bereits seit Mitte der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gehegt wurde.

Wir stehen den Bauarbeiten positiv gegenüber und freuen uns bereits jetzt auf die geplante Verkehrsfreigabe im Jahr 2010.

Der Zweckverband Altenburger Land brachte die Arbeiten am Hauptsammler „Genossenschaftsstraße“ im Jahr 2008 in der August-Bebel-Str. über den Dr.-Wilhelm-Külz-Platz bis zur Uferstraße zum Abschluss. Mit der Verlegung dieses Hauptsammlers ist das Stadtgebiet zu einem weiteren Teil an das zentrale Klärwerk angeschlossen. Die Anlieger in diesem Bereich können nun ihre Abwässer direkt in den Abwasserkanal einleiten.

Um auch in Zukunft die Zusammenarbeit der Städte Schmölln und Gößnitz im Rahmen der regionalen Entwicklungskonzeption zu stärken, werden beide Flächennutzungspläne eng miteinander abgestimmt.

Ziel war es, die Planungen im Jahr 2008 abzuschließen was der Stadt Gößnitz mit Beschluss des Stadtrates, vom 19.11.2008, gelang. Mit der Genehmigung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt, als Genehmigungsbehörde, wird die Voraussetzung für die städtebauliche Entwicklung der Stadt für die nächsten 10 bis 15 Jahre geschaffen.

Im Zuge der Erneuerung des 0,4 kV-Ortsnetzes durch die enviaM im Ortsteil Naundorf wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen die Straßenbeleuchtungsanlage umgebaut. Die bisher störanfälligen Freileitungen wurden durch Erdkabel ersetzt und somit auch die Straßenbeleuchtung erneuert. Mit dieser Maßnahme wurde die Versorgungssicherheit im Ortsnetz stabiler.

Im September 2008 wurde der vorhandene unbefestigte Radweg zwischen Gößnitz und Nörditz mit einer Bitumendecke versehen.

Unter Federführung des Straßenbauamtes Ostthüringen wurde der Radweg Anfang November fertiggestellt. Der Lückenschluss am Forsthaus und in Nörditz zum weiterführenden Radweg nach Nitzschka/Schmölln ist bereits in der gedanklichen Planung.

Ich darf mich bei all jenen Betrieben und Unternehmen und den Architektur- und Ingenieurbüros bedanken, die uns bei der Realisierung der Maßnahmen im Jahr 2008 unterstützten.

Danken möchte ich auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, die durch diese komplexen Baumaßnahmen in ihrem Wohnumfeld oft mit Einschränkungen der Erreichbarkeit ihrer Grundstücke sowie durch Schmutz und Lärm leben mussten.

Die Stadtverwaltung war stets bemüht, die aufgetretenen Probleme mit den Verantwortlichen vor Ort zu klären. Dies wird auch weiterhin so sein.

Im Ausblick auf das neue Jahr liegen folgende Aufgaben im Jahr 2009 vor uns.

Nachdem die ersten beiden Bauabschnitte August-Bebel-, Karl-Liebknecht- und Goethe-Str. und deren Nebenstraßen im Straßenbau in den Jahren 2007 und 2008 fertig gestellt werden konnten, wird es die vordringlichste Aufgabe der Stadt Gößnitz sein, den Straßenbau im Bereich der Kreuzung Karl-Liebknecht-Str. / August-Bebel-Str. über den Dr.-Wilhelm-Külz-Platz – Anschluss B 93 – weiterzuführen.

Im Zuge der Kanalbauarbeiten des Zweckverbandes Altenburger Land wurde festgestellt, dass die Meerchenverrohrung im Bereich des Dr.-Wilhelm-Külz-Platzes auszuwechseln ist. Die aus dem Jahr 1933 stammenden Betonrohre sind durch Risse im Scheitel und der Sohle instabil, sodass die Auswechslung noch vor dem Straßenbau unumgänglich sein wird.

Die Ausschreibung erfolgte bereits im vergangenen Dezember, um so zeitnah wie möglich mit den Bauarbeiten bei günstiger Witterung im Februar 2009 beginnen zu können.

Die Vergabe der Bauleistung wurde am 21.01.2009 im Stadtrat beschlossen.

Die Gesamtbaumaßnahme wird durch das Bund-Länder-Programm für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen gefördert.

Mit den Erschließungsmaßnahmen am Industrieverbundstandort Schmölln-Gößnitz soll in diesem Jahr begonnen werden. Die entsprechenden vertraglichen Regelungen zwischen der Stadt Schmölln und der Stadt Gößnitz über die Finanzierung der jeweiligen Anteile wurden vereinbart.

Seit längerem wird auch auf entsprechenden Messen eine Vermarktung der Flächen betrieben.

Sehr geehrte Damen und Herren, nach großen Anstrengungen vieler Beteiligter erhielten wir Anfang Dezember 2008 die Nachricht, dass die Finanzierung der Ortsumgehung B 93 in den Bundesverkehrswegeplan

aufgenommen wurde. 16 Millionen EUR sind für die ersten Bauabschnitte eingestellt wurden, sodass mit dem Bau der Ortsumgehung 2009 begonnen werden kann.

Ich möchte auch noch einmal allen danken, die sich eingesetzt haben, dass der Bau der B 93 nun umgesetzt werden kann. Parteiübergreifend ist an der Maßnahme gearbeitet worden und alle haben sich für die Sache eingesetzt.

Sie sehen, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, es wird in den nächsten Jahren in und um Gößnitz noch viel gebaut.

Nochmals allen vielen Dank.

2009 wird wieder ein Jahr der Wahlen, denn die wahlberechtigten Bürger werden gleich drei Mal innerhalb von vier Monaten an die Wahlurnen gerufen. Die Europa- und Kommunalwahl findet am 7. Juni, die Landtagswahl am 30. August und die Bundestagswahl am 27. September 2009 statt.

Die Wahlbeteiligung bei den Wahlen in den letzten Jahren war sehr unterschiedlich und zum Teil sehr niedrig. Sie betrug bei der

– Europa- und Landtagswahl 2004	44,6 %
– Kommunalwahl 2004	56,5 %
– Bundestagswahl 2005	62,6 %
– Landratswahl 2006	30,2 %
und bei der	
– Bürgermeisterwahl 2007	54,9 %

Ich kann nur an alle Wahlberechtigten appellieren, trotz der vielen Wahltermine in diesem kurzen Zeitraum, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Auch in dem vergangenen Jahr waren die Aktivitäten der sozialen Einrichtungen und Vereine wieder sehr zahlreich. Sie verkörpern damit das aktive Leben in der Stadt.

In der heutigen Neujahrsansprache möchte ich einmal mehr auf die Kindereinrichtungen der Stadt eingehen.

Das neue Jahr begann am 4. Januar 2008 bereits mit einer Feier. Die städtische Kindertagesstätte „Knirpsenland“ beging an diesem Tag ihr 15-jähriges Jubiläum. Zur Gratulation hatten sich viele Gäste eingestellt. Unter den Gratulanten weilte auch der ehemalige Bürgermeister Rolf Porzig, der sich in einer kurzen Rede an die Bauzeit bis Ende 1992 erinnerte. Für die Kinder hielt der Tag noch viele Überraschungen bereit. So wurde der von der Stadtverwaltung Gößnitz kurz vorher aufgebaute Märchenbrunnen von den Kindern schnell in Besitz genommen.

Anschließend konnten sich die Kinder bei einem bunten Programm von „Klaus & Glücki“ erfreuen.

In den Kindereinrichtungen der Stadt – ob in einem Neubau, in einer alten Villa oder in einem Fachwerkhaus untergebracht – wird alles für das Wohl der Kinder getan.

Die Erzieherinnen aller drei Einrichtungen lassen sich immer wieder etwas einfallen, um mit immer

wechselnden Angeboten das Kindergartenleben interessant zu gestalten.

Dabei geht es unter Einbeziehung der sieben Bildungsbereiche des Thüringer Bildungsplanes, dass Kinder ihre Umwelt erkunden, gemeinsam Neues entdecken und Erfahrung sammeln.

So gab es im Kindergarten „Burattino“ das Projekt „Unser Park“. Dabei erforschten die Kinder ihre unmittelbare Umgebung – nämlich den Park Ihrer Kindereinrichtung- mit den recht zahlreichen Tieren wie z. B. Eichhörnchen, Amseln, Wildenten und sogar auch Eulen. Sie erkundeten die Bäume, Sträucher und Pflanzen und lernten, wie aus Naturmaterialien Spielzeug, aber auch Musikinstrumente gebaut werden können.

Auch bei Ausflügen gibt es für die Jungen und Mädchen viel Neues und Interessantes zu sehen. Die Vorschulkinder des Kiga „Knirpsenland“ starteten zu einem besonderen Ausflug in die Zuckertütenfabrik nach Lichtenhain. Beim Gang durch die Produktionshallen konnten die Kinder hautnah erleben, mit wie viel Geschick die Menschen die Tüten produzieren.

Ende Juni ging es dann auf große Expedition in Richtung Leipzig. Bereits die Fahrt in den Zoo mit der Eisenbahn war für die Kinder ein großes Erlebnis.

Mit einem Expeditionsleiter erkundeten sie die verschiedensten Gebiete, auf denen Tiere lebten und standen dann auch direkt im Gehege von Lama „Horst“ und durften es füttern.

Doch es muss nicht immer gleich der Leipziger Zoo sein, um Affen und andere Tiere zu beobachten. Der ev. Kiga machte einen Ferienausflug in den Inselzoo nach Altenburg. Die Kinder kamen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

In einer Projektwoche drehte sich im Kindergarten „Knirpsenland“ alles um die gelbe Riesenfrucht Kürbis. Die Kinder erfuhren, dass es essbare und Zierkürbisse gibt, wie mit dem Fruchtfleisch gebacken und Marmelade gekocht werden kann. Der größte ausgehöhlte und mit einem Gesicht verzierte Kürbis verblieb natürlich zur Freude der Kinder bis Halloween im Kindergarten.

Im Kindergarten „Burattino“ wurde gemeinsam mit dem Koch des AWO Pflegeheimes gekocht. Mit Schürzen und Kochmützen machten sich die Kleinen ans Werk, um aus Vollkornnudeln, Tomatensauce, Sommergemüse und Putenfleisch ein leckeres Mittagessen zu bereiten. Dabei kam beim Schneiden der Zutaten und Würzen der Speisen so manches Talent zu Tage.

Erproben konnten sich die Kinder am 29. Mai 2008 auf einem ganz anderen Gebiet. Bei einem Kindergartenkonzert der Agricola Musikschule unter dem Motto „Kinder musizieren für Kinder“ stellten Kindergartenkinder, die bereits selbst Musikschüler sind, Musikinstrumente vor. Anschließend konnten die anderen Jungen und Mädchen unter fachkundiger pädagogischer Fachanleitung die Instrumente ausprobieren.

Auch die Mitarbeiterinnen unserer Heimatstube bieten jedes Jahr Veranstaltungen für die Kin-

dergärten an. Dieses Jahr ging es um die Schrift und um das Schreiben mit musealen Schreibgeräten wie z. B. Schiefertafeln und Griffel, Feder und Federhalter. Die Kinder waren sehr erstaunt, dass mit solchen Geräten geschrieben werden kann.

Man kann jeden Tag nur aufs Neue staunen, mit welchem Ideenreichtum unsere Kinder aufwarten, welches Wissen sie einbringen und mit wie viel Eifer sie sich an die Umsetzung ihrer Ideen wagen. Die Entwicklung der Kinder auf den verschiedensten Gebieten muss natürlich frühzeitig gefördert werden, und dies haben sich die Erzieherinnen zur Aufgabe gemacht, auch über den Rahmen ihrer normalen pädagogischen Arbeit hinaus und trotz eines viel zu knapp bemessenen Personalschlüssels.

In einem im November herausgegebenen Zwischenbericht der Studie „Familienoffensive“ wird klar ausgesagt, dass eine Personalaufstockung in den Kindereinrichtungen „zumindestens auf das mittlere Niveau im Ländervergleich“ empfohlen wird. Mehr Personal wird unbedingt benötigt, damit die Vorbereitungszeiten des pädagogischen Fachpersonals erhöht werden kann. Aber auch mehr Zeit ist unbedingt notwendig für Fortbildung und die Elternarbeit. Dazu müssen dann natürlich auch die Kommunen mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Ich möchte mich hier und heute bei allen Erzieherinnen bedanken, die sich über ihre normale – in allen Fällen verkürzte Arbeitszeit hinaus im Kindergarten engagieren, um den Kindern in zusätzlichen Projekten mit viel Liebe Wissen und Erfahrungen zu vermitteln.

Unsere Kindereinrichtungen in Gößnitz sind durchschnittlich gut ausgelastet. Die Geburtenrate ist in Gößnitz in den letzten Jahren mit durchschnittlich 25 bis 27 Geburten relativ konstant. Auch im Jahr 2008 kamen wieder 27 Gößnitzer Jungen und Mädchen auf die Welt. Trotz 159 Zuzügen nach Gößnitz war leider auch im vergangenen Jahr durch 49 Sterbefälle und 151 Wegzüge wieder ein Einwohnerrückgang von 41 Personen zu verzeichnen.

100 Jahre Fußballsportverein in Gößnitz waren Grund genug, eine Festwoche anlässlich dieses runden Jubiläums auf die Beine zu stellen. 1908 gründete sich der Verein „Sportlust“ mit 25 Mitgliedern, aus dem der jetzige FSV Gößnitz mit derzeit rund 200 Mitgliedern hervorgegangen ist.

Die Festwoche wurde am Montag, den 23. Juni 2008 offiziell mit dem Fußballspiel FSV Gößnitz I gegen den Meeraner SV I eröffnet. Ein erster Höhepunkt war dann am Dienstag die Festsitzung in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadthalle. Im Beisein der Vereinsmitglieder, vieler Gratulanten und Ehrengästen dankte der Vereinsvorsitzende Lutz Goerke seinen Mitstreitern und Vereinsmitgliedern.

Auf der langen Liste der Gratulanten stand u. a. der Fußballverbandschef Thüringens Hans-Günther Hänsel, der sehr lobende Worte – vor allem für die Nachwuchsarbeit des FSV Gößnitz

– fand. Er übereichte dem Vereinsvorsitzenden im Auftrag des DFB einen Scheck in Höhe von 500,00 EUR als Anerkennung der guten Arbeit des Gößnitzer Sportvereins. Die Vereinsjubiläumsplakette des Landessportbundes wurde durch den Vertreter des Kreisportbundes Ulrich Vogel mit den besten Wünschen überreicht.

Nach einem kurzem Resümee der sportlichen Leistungen des FSV Gößnitz übereichte Klaus Hübschmann, Vorsitzender des Kreisschachschusses Fußball, den Meilenstein des Kreisfußballverbandes; eine Ehrung, die erst seit kurzem verliehen wird.

Anlässlich des Jubiläums konnte durch aufwendige Kleinarbeit und durch umfangreiche Recherchen von Vereinsmitglied Ralf Köhler die Chronik „100 Jahre Fußball in Gößnitz“ erscheinen. Mit diesem Buch wurde ein Teil Gößnitzer Geschichte dokumentiert, die auch für Nicht-Fußballfans interessant und lesenswert ist.

Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen und mich auch nochmals bei dem Vorstand und den Mitgliedern des FSV herzlich für ihre ehrenamtliche Arbeit und ihr Engagement bedanken.

Gerade auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit wird Hervorragendes geleistet. Der Verein gibt vielen Kindern und Jugendlichen aus Gößnitz, aber auch aus der Umgebung, die Möglichkeit sich sportlich zu betätigen und somit ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Aber auch die Anstrengungen der Vereinsmitglieder den städtischen Sportplatz mit Eigenleistungen und der Bereitstellung von finanziellen Mitteln zu erhalten, muss hier lobend erwähnt werden.

Ich hoffe, dass die Wünsche des Vereins – nämlich der Aufstieg in die Bezirksliga, die Besetzung aller Nachwuchsklassen und mehr Zuschauer – in Erfüllung gehen.

In einer Sonderausstellung zu diesem runden Jubiläum konnte man in der Zeit vom 3. Mai bis 20. Juli in der Heimatstube Gößnitz viel Wissenswertes erfahren.

Einen weiteren Grund zum Feiern hatte Gößnitz am letzten Augustwochenende.

Anlässlich der 755. Wiederkehr der ersten urkundlichen Erwähnung des Ortes Gößnitz sowie der 290. Wiederkehr der Verleihung des Stadtrechtes der Stadt feierte Gößnitz sein Stadtfest.

Das Gelände des Stadtfestes konnte in diesem Jahr durch eine nachgebaute Stadtmauer betreten werden. Die Idee dazu hatten die Bauhofmitarbeiter. Mit viel Eifer wurde die Kulisse von ihnen entworfen und zusammengebaut. Dazu suchten sie sich das entsprechende Material aus Altholz und Paletten zusammen, da es ja ohne große finanzielle Aufwendungen gehen musste. In Peter Pensold fanden sie dann noch den Partner für die malerische Gestaltung dieses „Bauwerkes“.

Das Programm zum Stadtfest war für Jung und Alt bunt gemixt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Fest zahlreich von vielen Bürgerinnen und Bürgern

aus Gößnitz und deren Umgebung besucht.

Im Rückblick kann man wohl sagen, es war ein gelungenes Fest, welches nur durch die Unterstützung der zahlreichen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfer der Gößnitzer Vereine in diesem Umfang durchgeführt werden konnte.

Vielen Dank auch allen anderen Vereinen, die im laufenden Jahr mit Veranstaltungen das Kulturleben der Stadt bereicherten.

Eine schöne, nun bereits zur Tradition gewordene Einrichtung, ist die Kindersachenbörse, die in der Stadthalle durchgeführt wird. Es können dort sehr gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Kindermöbel – kurz gesagt fast alles um das Kind – preisgünstig erworben werden. So können auch sozial schwache Familien für ihre Kinder modische und schicke Kleidung erwerben und somit ihre Familienkassen finanziell entlasten. Die Verkäuferfamilien erhalten 80% ihres Umsatzes. 20% werden einem sozialen Zweck zugeführt.

Die Kindersachenbörse fand im Mai 2000 das erste Mal in Gößnitz statt. Dazu gründete sich eine Initiative, die die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen mit ehrenamtlichen Helfern in die Hand nahm.

Zu Beginn wurde die Kleiderbörse einmal jährlich im Saal des KulturCentrums durchgeführt. Doch bald war der Zuspruch so groß, dass der Raum nicht mehr ausreichte. Deshalb wurde in die Stadthalle umgezogen und die Kleiderbörse 3 x jährlich durchgeführt. Mittlerweile muss die Anzahl der angebotenen Stücke pro Anbieter begrenzt werden, um allen eine Chance zum Verkauf ihrer Sachen einzuräumen.

Ein Außenstehender kann gar nicht ermessen, wie arbeitsaufwendig die Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser Kleiderbörse ist.

Die Initiative Kindersachenbörse entscheidet nach den Veranstaltungen welchen Zwecken die 20 % des Umsatzes zu Gute kommen und teilt die Summe auf die unterschiedlichsten Einrichtungen auf. So wurde Geld Kindereinrichtungen in Altenburg, Schmölln und auch in Meerane zur Verfügung gestellt. Nach jeder Kleiderbörse konnten sich auch Gößnitzer Einrichtungen zweckgebunden über Spenden freuen.

So konnte zusätzliches Spiel- und Bastelmaterial für die Kindereinrichtungen, Bücher, CD's und DVD's für die Bibliothek, Inventar für die Stadthalle und sogar ein Spielgerät für den Spielplatz im Freibad angeschafft werden.

Nicht zu vergessen ist unser Schulzentrum mit der Grund- und Regelschule. Viele Aktivitäten werden über das Jahr verteilt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auch der Schulförderverein bringt sich gut ein. Die Einschulungs- sowie die Abschlussfeier der Grund- und Regelschule sind wichtige Tage für die Kinder und Jugendlichen in ihrem Leben.

Ebenfalls möchte ich die gute Arbeit in unseren sozialen Einrichtungen der Stadt und in den Ortsteilen benennen, in denen ältere Menschen

mit Liebe aufgenommen und ihnen Hilfe und Pflege zuteil werden. Dazu gehört auch die Begegnungsstätte der AWO.

Bei Kaffee und Kuchen können sich die Senioren unterhalten, Vorträge hören oder gemeinsam singen und somit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Vielen Dank an Familie Reichelt aus der Gemeinde Saara, die den Mut hatte und das Risiko auf sich genommen hat, das ehemalige Hotel in Gößnitz zu erwerben und nach einer Umgestaltung zu einer Wohnparkanlage „Altes Stadtcafé“ für betreutes Wohnen für die Bevölkerung aus Gößnitz und Umgebung einrichtete. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für die nächste Zeit.

Wir alle können dankbar sein für die Arbeit, die in unseren Vereinen und Organisationen geleistet wird. In der Kirchgemeinde, den Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen und Kindergärten. Bei vielen Aktionen ist das ehrenamtliche Engagement zu einem Element der lebendigen Mitverantwortung geworden. Vieles vollzieht sich im Verborgenen, ist aber nicht weniger wichtig als die Taten, auf welche die Scheinwerfer der Öffentlichkeit gerichtet sind.

Wir können den Weg in die Zukunft mit Optimismus beschreiten, wenn nicht Zaghaftheit, sondern Selbstvertrauen unser Bewusstsein prägt. Unser Tun muss von Menschlichkeit und Toleranz getragen sein.

Diese Einschätzung beruht auf der Erfahrung, dass wir in unserem Land immer dann zu Höchstleistungen in der Lage waren, wenn besonders schwierige Herausforderungen zu bewältigen waren. Mit Augenmaß und Verstand an die Lösung der Probleme heranzugehen, ist ein großer Teil der Lösung selbst. Die Devise muss lauten: Problemlösungen konstruktiv angehen, denn wer begonnen hat, der hat schon halb vollendet.

Denken wir heute und morgen an die Menschen, die in wirklicher materieller und seelischer Not leben, bitten wir um Frieden in den Krisengebieten, um Einsicht der Mächtigen. Vergessen wir nicht, dass alte, behinderte und kranke Mitbürgerinnen und Mitbürger vor allem persönliche Zuwendung brauchen und dass der Wahrung der Chancen junger Menschen unser besonderes Augenmerk gelten muss.

In einem Gemeinwesen wie unserer Stadt stellen sich die gleichen Fragen und Probleme. Hier sind die Menschen in besonderem Maße aufeinander angewiesen, sei es als Verwandte, Nachbar, als Arbeitskollege oder aus anderen Gründen. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Verantwortungsgefühl für den Nächsten prägen das gute Klima einer Stadt.

Daran ist ablesbar, was einem Menschen ein Anderer bedeutet. Die Erkenntnis, dass keiner für sich alleine lebt, wird ganz praktisch spürbar. Gerade in schwierigen Zeiten halte ich es für besonders wichtig und notwendig, sich über seine Mitmenschen Gedanken zu machen und auch den Mut zu haben, auf den anderen zu zugehen,

wenn man spürt, dass dieser Hilfe bedarf. Die Notwendigkeit dazu besteht häufiger, als man gemeinhin annimmt.

Wir dürfen allen Grund zum Optimismus haben, wenn wir uns weiterhin um unser Gemeinwesen bemühen und wir mit allen Kräften dazu beitragen, dass jede Mitbürgerin und jeder Mitbürger sich in unserer Gesellschaft angenommen fühlen kann.

Dieser Wunsch möge uns im neuen Jahr begleiten. Jeder kann mithelfen, dass er in Erfüllung gehen wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes neues Jahr.

In Schmölln und Gößnitz wird seit einigen Jahren im November der Kinder-, Jugend- und Familientag durchgeführt. Da er im Jahr 2007 in Gößnitz sehr gut angenommen wurde, fand er wieder am 8. November 2008 in Gößnitz statt und wurde auch wieder sehr gut besucht.

Zu den Vorbereitungstreffen zu dieser Veranstaltung wurde die Idee geboren, ein Filmprojekt in Regie von Kindern und Jugendlichen zu starten. Diese Idee wurde umgesetzt und ich freue mich, Ihnen heute Ausschnitte aus dem Film „Wie sehen Jugendliche ihre Stadt“ präsentieren zu können.

Die Langfassung des Filmes soll am 20.02.2009 der Öffentlichkeit hier in der Stadthalle vorgestellt werden.

Dieser Film entstand durch die engagierte Arbeit von vier Jugendlichen aus der Stadt Gößnitz. In ihrer Freizeit, das heißt an Wochenenden, schulfreien Tagen und während der Ferien haben sie sich mit Problemen ihrer Heimatstadt befasst und auseinandergesetzt.

Es ist schön zu erleben, wie Jugendliche noch mit offenen Augen durch die Welt gehen und Fragen haben sowie nach Beantwortung dieser suchen.

Unterstützt bei der Umsetzung ihres Projektes wurden die Schülerinnen und Schüler von Frau Anett Bernhard, Frau Katrin Lange, Frau Iris Wallat und Herrn Gerold Giebeler.

Ich möchte mich dafür bei allen Beteiligten bedanken.

Mein besonderer Dank gilt natürlich den vier Jugendlichen, die ihre Freizeit geopfert haben, um diesen Film entstehen zu lassen.

Die jugendlichen Filmemacher sind:

Matthias Gabler
Elisa Dietzmann
Annelie Martin
Peer Glavanitz

In meiner Rede bin ich bereits auf die Initiative Kindersachenbörse eingegangen. Ich habe die Gelegenheit genutzt und Frau Luksch als Leiterin der Initiative für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit und ihr großes Engagement bei der Durchführung der Kindersachenbörse meinen Dank auszusprechen.

Für die weitere Zukunft wünsche ich der Initiative weiterhin gutes Gelingen. Frau Luksch wünsche ich viel Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Schaffenskraft.

Danke, Ihr Bürgermeister W. Scholz

Amtliche Bekanntmachungen und Mitteilungen

Stadt Schmölln

Stadt Gößnitz

Verkauf von Betriebsflächen im Industrieverbundstandort Schmölln-Gößnitz

Die Städte Schmölln und Gößnitz beabsichtigen, den kommunalen Industrieverbundstandort Schmölln-Gößnitz bis 2011 zu entwickeln und die erschlossenen Flächen produzierenden Unternehmen zum Kauf anzubieten.

Standortinformationen:

Die unbebauten und erschlossenen Baugrundstücke mit einer Gesamtfläche von ca. 30 ha befinden sich zwischen den Ortslagen Nitzschka und Nörditz, direkt an der Landstraße 1358.

Baurecht besteht durch rechtskräftige Bebauungspläne.

Autobahn: A4 ca. 5 km

Bundesstraßen: B7/B93 ca. 2 km

Schiene: Bahnhof Gößnitz ca. 2 km

Bei dieser Anzeige handelt es sich um eine Aufforderung zur Abgabe von Angeboten. Der Verkauf erfolgt grundsätzlich zum Höchstgebot, eine Verpflichtung zum Verkauf besteht jedoch nicht.

Ihre Angebote senden Sie bitte unter Angabe der Kaufpreisvorstellung und der unternehmerischen Zielstellung (Nutzungskonzeption), insbesondere hinsichtlich der beabsichtigten Investitionshöhe, der zu erwartenden Arbeitsplatzneuschaffung sowie des voraussichtlichen Baubeginns, an die unten genannten Anschriften. Detailinformationen über:

Stadt Gößnitz

Bürgermeister W. Scholz

Freiheitsplatz 1, 04639 Gößnitz

Tel.: 034493 70 101, Fax: 49 034493 21473

E-Mail: buero@goessnitz.de

Stadt Schmölln

Bürgermeister H. Köhler

Markt 1, 04626 Schmölln

Tel.: 034491 7630, Fax: 034491 7650

E-Mail: stadtverwaltung@schmoelln.de

Wirtschaftsfördergesellschaft

Ostthüringen mbH

Projektleiter H. Hesse

R.-Diener-Str. 19, 07545 Gera

Tel.: 0365 8330422, Fax: 0365 8330413

E-Mail: h.hesse@wfg-ot.de

Verbrennung von unbelastetem Baum- und Strauchschnitt

im Jahr 2009 im Landkreis Altenburger Land

Die untere Abfallbehörde informiert.

Zuständigkeitshalber weist die untere Abfallbehörde auf den festgelegten Zeitraum, in dem ein Verbrennen von unbelastetem

Baum- und Strauchschnitt zulässig ist, hin. Danach ist das Verbrennen in der Zeit vom **Montag, 16. März bis Sonntag, 29. März 2009** möglich.

Auf die Einhaltung der Anforderungen, Bedingungen und Hinweise der Pflanzenabfall-Verordnung vom 09. März 1999, hier auszugsweise, wird ausdrücklich hingewiesen.

§ 4 Verbrennung

(1) Ausnahmsweise darf innerhalb der nach Absatz 2 festgelegten Zeiträume trockener unbelasteter Baum- und Strauchschnitt, der auf nicht gewerblich genutzten Grundstücken anfällt, verbrannt werden, wenn:

1. das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird und keine erheblichen Belästigungen der Nachbarschaft hervorgerufen werden sowie
2. eine Nutzung der von dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten nicht zumutbar ist und keine Überlassungspflicht an den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger besteht.

(2) Die zuständige Abfallbehörde legt Zeiträume von jeweils zwei Wochen, in denen ein Verbrennen zulässig ist, innerhalb des Monats März und in der Zeit vom Mitte Oktober bis Mitte November fest.

(3) Das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen nach Absatz 1 ist der örtlich zuständigen Gemeinde mindestens zwei Werktage vor Beginn anzuzeigen. Diese kann zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zusätzlich erforderliche Anordnungen zur Verbrennung treffen, insbesondere hinsichtlich Ort, Aufsicht und Bereitstellung von Feuerlöschgeräten.

§ 5 Anforderungen an die Verbrennung

(1) Durch das Verbrennen dürfen keine Gefahren oder Belästigungen durch Rauch oder Funkenflug für die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft eintreten. Es ist insbesondere auf die Windrichtung und -geschwindigkeit zu achten. Bei starkem Wind ist das Feuer zu löschen.

(2) Zum Anzünden und zur Unterstützung des Feuers dürfen keine anderen Stoffe, insbesondere keine häuslichen Abfälle, Reifen, Mineralölprodukte oder mit Schutzmitteln behandelte Hölzer benutzt werden. Brennbarer Flüssigkeiten dürfen nicht in Flammen und Glut gegossen werden.

(3) Es müssen folgende Mindestabstände eingehalten werden:

1. 1,5 km zu Flugplätzen,
2. 50 m zu öffentlichen Straßen,
3. 100 m zu Lagern mit brennbaren Flüssigkeiten oder Druckgasen sowie zu Betrieben, in denen explosionsgefährliche oder brennbare Stoffe hergestellt, verarbeitet oder gelagert werden,
4. 20 m zu landwirtschaftlichen Flächen mit leicht entzündlichem Bewuchs,
5. 100 m zu Waldflächen, wobei besondere Trockenperioden, in denen in einzelnen Forstamtsbezirken höhere Waldbrandwarnstufen (ab Waldbrandwarnstufe II) bestehen, entsprechend zu berücksichtigen sind,
6. 15 m zu Öffnungen in Gebäudewänden, zu Gebäuden mit weicher Überdachung sowie zu Gebäuden mit brennbaren Außenverkleidungen und
7. 5 m zur Grundstücksgrenze.

(4) Die Abfälle müssen so trocken sein, dass sie unter möglichst geringer Rauchentwicklung verbrennen.

(5) Die Verbrennungsstellen auf bewachsenem Boden sind mit einem Schutzstreifen zu umgeben und nach Abschluss ausreichend mit Erde abzudecken oder mit Wasser zu löschen.

(6) Die Verbrennungsstellen sind zu beaufsichtigen bis Flammen und Glut erloschen sind. Eine Nachkontrolle ist zu gewährleisten.

§ 7 Zuständigkeit

Zuständige Abfallbehörde im Sinne dieser Verordnung ist:

1. der Landkreis oder die kreisfreie Stadt im übertragenen Wirkungskreis;
2. in den Fällen des § 1 Abs. 2 Satz 3 sowie des § 6 Satz 2 die obere Abfallbehörde.

§ 8 Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 61 Abs. 1 Nr. 5 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 2 Abs. 1 Satz 2 nicht dafür sorgt, dass durch das Verrotten eine Geruchsbelästigung Dritter nicht auftritt;
2. entgegen § 4 Abs. 1 und 2 pflanzliche Abfälle verbrennt;
3. der Anzeigepflicht nach § 4 Abs. 3 Satz 1 nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt;
4. eine Anordnung nach § 4 Abs. 3 Satz 2 nicht, nicht rechtzeitig oder nicht richtig erfüllt;
5. entgegen § 5 Abs. 2 andere Stoffe mit verbrennt;
6. die Mindestabstände nach § 5 Abs. 3 nicht einhält;
7. die Verbrennungsstellen nicht nach § 5 Abs. 5 behandelt;
8. entgegen § 6 Satz 1 pflanzliche Abfälle auf Deponien beseitigt.“

Hinweis

Folgende naturschutzrechtliche Bestimmungen sind zu beachten:

1. Der Verbrennungsplatz sollte außerhalb von Schutzgebieten, wie z. B. besonders geschützten Biotopen, in unmittelbarer Nähe von Naturdenkmälern, etc. liegen, weil die Nebenwirkungen der Verbrennung den jeweiligen Schutzziele widersprechen können.
2. Das Brennmaterial ist nicht länger als 1–2 Wochen vorher am Verbrennungsort zusammenzutragen, da sich darunter verschiedene wildlebende Tierarten einquartieren können. Vorher gelagertes Brennmaterial ist somit umzustapeln, so dass fliehende Tiere ausreichend Zeit haben, sich zu entfernen. Entsprechend § 28 des Thüringer Naturschutzgesetzes (ThürNatG) ist es verboten, Lebensstätten wildlebender Tierarten zu beeinträchtigen oder zu zerstören.
3. Die Dimension des Verbrennungsplatzes ist einzuschränken. Mit der Größe des Feuers wachsen auch Möglichkeiten der landschaftlichen Beeinträchtigung.

Landratsamt Altenburger Land
FD Umwelt und Jagd / Fischerei



FREISTAAT THÜRINGEN
Amt für Landentwicklung und
Flurneuordnung Gera

Einladung

zur Wahl des Vorstandes der Teilnehmergemeinschaft der vereinfachten Flurbereinigung Zschernitzsch Az.: 2-2-0306

Mit Flurbereinigungsbeschluss des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung vom 29.09.2008 ist gemäß § 16 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) i. d. F. vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 546), zuletzt geändert durch Artikel 22 des Gesetzes vom 20.12.2007 (BGBl. S. 3150), die Teilnehmergemeinschaft der vereinfachten Flurbereinigung Zscher-

nitzsch als Körperschaft des öffentlichen Rechts entstanden.

Nach § 21 FlurbG sind für die Teilnehmergemeinschaft ein aus mehreren Mitgliedern bestehender Vorstand und für jedes Vorstandsmitglied ein Stellvertreter zu wählen.

Hiermit werden die Teilnehmer (Grundstückseigentümer, Erbbauberechtigte) am vereinfachten Flurbereinigungsverfahren zu einer Teilnehmerversammlung zur **Wahl des Vorstandes** eingeladen, die am Mittwoch, dem 04.03.2009, um 19.00 Uhr im STAK, An der Sprotte 5/1 in 04626 Schmölln stattfindet.

Die Mitglieder des Vorstandes und ihre Stellvertreter werden von den im Wahltermin anwesenden Teilnehmern oder Bevollmächtigten mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählt. Jeder Teilnehmer oder Bevollmächtigte hat eine Stimme. Bevollmächtigte haben sich im Wahltermin durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Gemeinschaftliche Eigentümer gelten als ein Teilnehmer. Gewählt sind diejenigen, welche die meisten Stimmen erhalten.

Müller, Amtsleiter

Ende der amtlichen Bekanntmachungen und Mitteilungen

Nichtamtliche Mitteilungen

Literaturwettstreit „Erstmals drüben“ der Goethe-Gesellschaft Gera e. V. und des Kulmbacher Literaturvereins e. V.

Die Goethe-Gesellschaft Gera e.V. und der Kulmbacher Literaturverein e.V. führen zwischen dem 30. Januar und 20. Mai 2009 den Literaturwettstreit „Erstmals drüben!“ für die Städte Gera, Kulmbach und Bayreuth sowie die Landkreise Kulmbach, Bayreuth, Greiz und die Schmöllner Region durch.

Maximal 100 Autoren (paritätisch besetzt) schildern auf max. 1,5 Schreibmaschinen-seiten in Prosa oder Lyrik ihr erstes Erleben „drüben“ in zeitlicher Nähe nach dem Mauerfall am 9. November 1989. Im Mittelpunkt stehen menschliche Begegnungen, keine politischen Erörterungen.

Ausländische Mitbürger sollen sich beteiligen. Ebenso können Jugendliche ihre ersten Begegnungen auf der jeweils „anderen Seite“ schildern.

Die Geschichten der ausgewählten Autoren werden in einer Anthologie vereinigt.

Außerdem werden diese Autoren und ihre Angehörigen zu einer geselligen Abschlussveranstaltung im Herbst eingeladen.

Die Autoren werden aufgefordert, Kopien ihrer Arbeiten einzureichen. Die Kopien verbleiben im Besitz der jeweiligen Vereine.

Jeder veröffentlichte Autor erhält ein kostenloses Exemplar der Anthologie, ist jedoch verpflichtet, ein weiteres Exemplar zu 10 Euro zu erwerben. Dies ist Bestandteil der Teilnahmebedingungen. Der Erwerb weiterer Exemplare ist erwünscht.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Folgende drei Hauptpreise werden ausgereicht:

1. Preis: 300 Euro

2. Preis: 200 Euro

3. Preis: 100 Euro

Uwe-Richter-Sonderpreis für ausländische Autoren: 100 Euro.

Die Arbeiten sind einzureichen bei:

Bernd Schöbel, Aga Kastanienallee 63, 07554

Gera. Weiteres: www.literaturwettstreit.de

Nachzahlung für Zeitrentner – VdK ruft zur Antragstellung auf

Empfänger einer so genannten Zeitrente, deren Rente bis April 2007 verlängert wurde, können einen Anspruch auf Rentennachzahlung und eventuell auf eine höhere Dauerrente haben. Darauf weist Herr Dietmar Pohle stellv. Kreisvorsitzender Thüringen-Ost des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen e.V., hin.

So können Empfänger

- einer Erwerbsunfähigkeitsrente
- einer Berufsunfähigkeitsrente
- einer Rente wegen voller Erwerbsminderung
- einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung
- einer Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bei Berufsunfähigkeit
- daraus abgeleiteter Hinterbliebenenrente (Witwenrente/Witwerrente, Erziehungsrente, Waisenrente)

im günstigsten Falle erhebliche Nachzahlungen oder aber eine höhere Dauerrente erhalten.

Der Abänderungsantrag sollte dringend bis Ende Dezember dieses Jahres beim Träger der Rentenversicherung gestellt werden. „Denn eine eventuelle Nachzahlung ist nur für die vergangenen vier Kalenderjahre möglich und am 31.12.2008 erlischt ein eventueller Anspruch für das Jahr 2004.“

Angst vor einer Verschlechterung müsse niemand haben. Denn trotz zwischenzeitlicher Gesetzesänderung, die sich nachteilig auf die Höhe der Rente auswirken könnte, ist eine Rentenminderung wegen des gesetzlichen Besitzstandes ausgeschlossen. „Sollte also ein niedriger Rentenanspruch errechnet werden, wird die Rente trotzdem in der bisherigen Höhe weiter gezahlt. Man kann also nur profitieren“, so der stellv. Kreisvorsitzende.

Die Grundlage liefert ein Urteil des Bundessozialgerichts, das durch den Gesetzgeber

mit Wirkung ab dem 01.05.2007 allerdings wieder außer Kraft gesetzt wurde. Danach handelt es sich bei der Weiterbewilligung einer befristeten Rente wegen Erwerbsfähigkeit („Zeitrente“) jeweils um die Feststellung eines neuen Rentenanspruchs mit Neubestimmung von Entgeltpunkten und Rentenhöhe. Die Betroffenen werden bei ihrer Antragstellung vom VdK unterstützt.

Sie können sich an die VdK-Beratungsstelle in Altenburg, Kanalstraße 43, unter Tel. 03447/500462 wenden oder die Sprechstunden Montag von 13.00–16.00 Uhr u. Donnerstags von 9.00–12.00 Uhr u. 13.00–16.00 Uhr besuchen. Antragsformulare liegen vor.

Mit freundl. Gruß

Dietmar Pohle, stellv. Kreisvorsitzender Thüringen-Ost

Geburtstagsecke

Die Stadtverwaltung Göbnitz möchte allen Geburtstagsjubilaren ab dem siebzigsten Lebensjahr herzlich gratulieren.

Monat Dezember 2008

- 17.12.** Frau Gertrud Großer
Frau Helene Tomainski
- 19.12.** Frau Erika Gogräfe
Frau Melanie Vogel
Herr Erhard Staudt
Herr Horst Große
- 20.12.** Frau Elfriede Petsch
Frau Christa Richter
Frau Ingrid Mälzer
Herr Rolf Porzig
- 21.12.** Frau Hildegard Zehmisch
Herr Reiner Höhle
- 22.12.** Herr Herbert Gerhardt
- 23.12.** Frau Helga Exner
Frau Gerda Rahm
Herr Herbert Oeckinghaus
Herr Werner Keßler
Herr Wolfram Fiedler
Herr Günter Heinig
- 24.12.** Frau Christa Pleil
Frau Gertraude Müller
Frau Christa Blaue
Herr Günter Stegmann
- 25.12.** Herr Johannes Pleintinger
- 26.12.** Frau Liselotte Brater
Herr Heinz Kirstein
- 27.12.** Frau Gisela Hußner
- 28.12.** Frau Margarete Beier
Frau Christa Herczig
- 29.12.** Herr Klaus Hunger
- 30.12.** Herr Walter Fischer
Herr Hanno Meuschke
Herr Klaus Zschocke
- 31.12.** Herr Siegfried Klette

Außerdem gratulieren wir unseren Heimbewohnerinnen in Hainichen

- 16.12.** Frau Dora Zschemisch

- 18.12.** Frau Erna Schnabel

- 25.12.** Frau Herta Köhler

Monat Januar 2009

- 01.01.** Frau Eva Allendorf
- 02.01.** Frau Maria Kretzschmar
Herr Hans Soult
- 03.01.** Frau Gerda Käßner
Herr Achim Jahn
- 04.01.** Frau Käte Maier
Herr Gottfried Hunger
Herr Heinz Käßner
Herr Klaus Seliger
- 05.01.** Frau Irene Rauschenbach
Herr Rudolf Rissom
- 08.01.** Frau Maria Simon
Frau Christa Markert
Frau Margarete Donner
- 10.01.** Frau Edeltraut Poläk
- 11.01.** Frau Annemarie Schiffmann
Frau Edith Gelbrich
Frau Ruth Ullrich
Herr Rolf Schneider
- 12.01.** Herr Manfred Köblitz
Herr Horst Stepina
- 14.01.** Frau Jutta Hunger
Frau Hannelore Dietrich
Herr Rudolf Leonhardt
- 15.01.** Frau Stefanie Hausner
Frau Ruth Heilmann
Frau Elfriede Hesse
Herr Helmut Kaufmann
- 16.01.** Frau Herma Salzbrenner
Frau Lieselotte Korsinek
Herr Hubert Klose
- 17.01.** Herr Reinhardt Fischer
- 19.01.** Frau Ruth Hänsch
Herr Horst Karger
- 22.01.** Frau Charlotte Remane
- 23.01.** Frau Irmgard Lindner
Herr Erich Taubert
- 24.01.** Herr Gerhard Neubert
- 25.01.** Frau Marianne Hiller
Frau Magdalene Jähnig
- 26.01.** Frau Hertha Nösel
Frau Gisela Fischer
- 27.01.** Frau Karoline Kahnt
Frau Gitta Berger
- 28.01.** Frau Ruth Engel
Herr Manfred Seifert
Herr Werner Decker
- 29.01.** Frau Johanna Melzer
Frau Adelgunde Fiedler
Herr Heinz Jeschke
- 30.01.** Herr Heinrich Gläser
Herr Karl-Heinz Schnabel
- 31.01.** Frau Susanne Sammer
Frau Ingeburg Wagner

Außerdem gratulieren wir unseren Heimbewohnern in Hainichen

- 13.01.** Frau Erna Frommelt
- 17.01.** Herr Alfred Wawrzyniak

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird das Geburtsjahr nicht veröffentlicht.

Veranstaltungshinweise

Jahresmitgliederversammlung des MC Schmölln e.V. im ADAC Hessen-Thüringen

Hiermit laden wir alle Ortsclubmitglieder des MC Schmölln e.V. zu der laut Satzung des ADAC durchzuführenden Jahresmitgliederversammlung des Jahres 2008 am Sonntag, dem 22. Februar 2009, in das Hotel „Reussischer“ Hof in Schmölln herzlich ein. Wir freuen uns darauf, Sie am 22. Februar 2009 begrüßen zu können. *Der Vorstand*

Fasching in Podelwitz

– Sonntag, den 08. Februar

Kinderfasching in Podelwitz

Beginn: 14:00 Uhr

Ort: Vereinshaus des PCC e.V. in Podelwitz

Veranstalter: Podelwitzer

Carnevals Club e.V.



– Sonntag, den 15. Februar
Galaveranstaltung des PCC e.V.

Gemütlich bei Kaffee und Kuchen können alle Gäste und Freunde des Karnevals sich das Faschingsprogramm des Podelwitzer Carnevals Clubs anschauen

Einlass ab 14:00 Uhr, Beginn: 15:00 Uhr

Ort: Vereinshaus des PCC e.V. in Podelwitz

Veranstalter: Podelwitzer Carnevals Club e.V.

– Donnerstag, den 19. Februar

Weiberfasching Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Vereinshaus des PCC e.V. in Podelwitz

Veranstalter: Podelwitzer Carnevals Club e.V.

Die Deutsche Rheuma-Liga

Arbeitsgemeinschaft Schmölln lädt alle Betroffenen und Interessierten zu den Treffen im Jahr 2009 ein:

- Mittwoch, 11.02.2009: Fasching
- Mittwoch, 25.02.2009: Jahreshauptversammlung betreffend Jahr 2008
- Monat März: Frauentagsveranstaltung
- Mittwoch, 01.04.2009: Rheuma-Treff/ gemütliches Beisammensein
- Dienstag, 12.05.2009 oder
- Mittwoch, 13.05.2009: Busfahrt
- Mittwoch, 03.06.2009: Rheuma-Treff/ gemütliches Beisammensein
- Monat Juli: Wanderung/Ausflug
- Mittwoch, 12.08.2009: Vorbereitung „10 Jahre Rheuma-Liga Schmölln“
- Mittwoch, 16.09.2009: Rheuma-Treff/ gemütliches Beisammensein
- Mittwoch, 14.10.2009: Selbsthilfetag zum Thema „Rheuma“ – 10–18 Uhr, 10 Jahre Rheuma-Liga Schmölln „Reussischer Hof“
- Mittwoch, 04.11.2009: Rheuma-Treff/

gemütliches Beisammensein

- Mittwoch, 02.12.2009: Weihnachtsfeier 14 Uhr

Weiterhin sind vorgesehen: Badefahrt Schlema, Theater-, Konzert- und Kabarett-Besuche, Basteln, Besuch der Molkerei Großbraunschweig.

Die Reihenfolge ist nicht bindend. Änderungen sind möglich.

Die Veranstaltungen finden, soweit nichts anderes bekannt gegeben wird, jeweils 16 Uhr im Bürger- und Vereinshaus Schmölln, Lohsenweg, statt. Bitte bringen Sie zum Rheuma-Treff immer eine Tasse mit.

Sabine Kühn, Vorsitzende

Weitere Informationen sind unter der Tel.-Nr. 034491/83487 von 18 bis 20 Uhr möglich.

Veranstaltungen in der Stadthalle

14. Februar 2009 Fasching mit dem Gößnitzer Faschingsclub

Veranstalter: Gewerbeverein Gößnitz e.V.

Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr

Kartenvorverkauf: 7,00 EUR an folgenden Verkaufsstellen

Postagentur Hofmann, Zwickauer Straße 7

Fleischerei Stötzner, Bahnhofstraße 18

Blumenladen Bauch, Neumarkt 6

Fotoladen Engemann, Mittelstraße 2

20. Februar 2009 Film premiere: „Wieschen Kinder und Jugendliche ihre Stadt“

Beginn: 18:00 Uhr



Im Sommer vergangenen Jahres trafen sich vier junge Menschen (Matthias Gabler, Annelie Martin, Peer Glavanitz, Elisa Dietzmann) und machten sich daran einen Film über die Stadt zu drehen, in der sie leben: Gößnitz.

Sie wollten die Stadt zeigen, aus ihren Augen und damit zeigen, wie sie ihre Heimatstadt wahrnehmen, was sie mit ihr verbinden und was es zu entdecken gibt. Mit Unterstützung von Katrin Lange (Kultur- und Heimatverein Ponitz, Iris Wallat (Gemeindepädagogin) und Anett Bernhard (Mobile Jugendsozialarbeit Gößnitz/Ponitz) machten sie sich auf und ließen einen interessanten Film entstehen. Unter der Anleitung von Gerold Giebeler (Bund deutscher Film Autoren) erhielten sie eine professionelle Anleitung in Bezug auf Kameraeinstellungen, Schnitt und Ton. Daraus

ist ein sehenswerter Film entstanden, auf den die Filmgruppe mit Stolz blicken kann.

Während des Neujahrsempfangs in Gößnitz wurden hieraus bereits Ausschnitte gezeigt. Der komplette Film wird nun das erste Mal öffentlich für alle gezeigt.

Am 20.02.09 um 18:00 Uhr in der Stadthalle sollte niemand fehlen, der diesen Film sehen möchte.

7. März 2009

22. Kindersachenbörse Verkauf

9.00 – 12.00 Uhr

Gößnitz Stadthalle am Freiheitsplatz

Schwangere dürfen bereits ab 8:45 Uhr einkaufen. Kaffee, Saft und Kuchen werden angeboten!

Sehr gut erhaltene Baby- und Kinder- und Jugendbekleidung für Frühling und Sommer, Spielsachen, Schwangerenbekleidung, Kinderwagen, Kinderbetten, Autokindersitze, Babywippen u.a. können preisgünstig erworben werden.

Hier kann man so manches Schnäppchen machen! Denken Sie auch an Ostern oder an Kindergeburtstage!

Wenn Sie Ihre gut erhaltene Kinder- und Jugendbekleidung, Spielwaren u.a. verkaufen möchten, kommen Sie bitte am Dienstag, 3. März 2009 von 16.00 – 17.00 Uhr nach Gößnitz in die Stadthalle. Sie erhalten dort alle notwendigen Informationen. Oder Sie sehen unter www.goessnitz.de/Veranstaltungen nach und haben dort die Möglichkeit Etiketten, Listen herunterzuladen. Die Verkäufernummern sind begrenzt! Anbieternummern können telefonisch vom 7.02.09 bis zum 2.03.2009 in der Zeit von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr unter 034493 31768 vergeben werden.

Initiativgruppe Gößnitz Kindersachenbörse

15. März 2009 – Hundausstellung

21. März – Frühlingskonzert der Musikschule

28. März – 1. Indoor Festival Gößnitz

Einlass: 19.30 Uhr Beginn: 20.30 Uhr

Veranstalter: IMUKG e.V.

Bands:

MOSHQUITO (Death-Trash-Metal)

MONOBLOCK (Gothic-Progressive-Metal)

AEVERON (Death-Black-Metal)

MASSIVE KILLING (Progressive-Metal)

4. April – Frühlingsfest

Veranstalter: Förderverein attr. Freibad Gößnitz

10. April 46. Karfreitaggroßtausch

Beginn: 8:00–13:00 Uhr

Veranstalter: Philatelistenverein A.E. Glaserwald 1887 e.V.



Nachrichten aus der Regelschule

Ein Projekt besonderer Art an der Regelschule Gößnitz

Einkaufswagen werden durch Gößnitz geschoben. Am Freiheitsplatz beobachtet man das Entladen von Schrottteilen und Plastefässern. Aus dem Kultursaal, Freiheitsplatz 3, ertönen überlaute Geräusche: Anfangs Lärm, dann scheint sich alles zu Rhythmen zu ordnen. Unter der Leitung von Herrn Bernhard Prodoehl, Steptänzer, Choreograf und Musiker aus Erfurt, konnten die Schüler der Klasse 5b ein besonderes Projekt erleben. Percussion – dahinter verbirgt sich das Entstehen von Rhythmus und Musik unter Verwendung von Haushaltgegenständen und Schrottteilen. Entwicklung von Teamgeist mit Rhythmus und Klangvarianten stand damit im Mittelpunkt der Woche, denn gegenseitige Rücksichtnahme und gemeinsames Tun sind Grundvoraussetzungen für ein Gelingen dieser Arbeit. Davon überzeugten sich während einer kleinen Präsentation am Donnerstag auch der Bürgermeister Herr Scholz, Vertreter der Stadtverwaltung und Eltern.

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank der Stadtverwaltung Gößnitz, die uns den Kultorraum unentgeltlich zur Verfügung stellte. Dank auch der Leiterin des Diska Marktes Gößnitz für die Bereitstellung der Einkaufswagen, sowie den Eltern, die die sich täglich ändernden Projektzeiten mittrugen.

Stellvertretend möchten wir ein Dankeschön an Frau Kremser, Frau Wappler und Frau Steinbart aussprechen, die beim Reinigen des Kultursaaes kräftig mit halfen.

Die Schüler der Klasse 5b
und die Klassenleiterin Frau Küchler



Kindergartennachrichten

Eine Weihnachtsüberraschung im Evangelischen Kindergarten Gößnitz

Groß war die Freude, als am Donnerstag, dem 18.12.2008, der Bürgermeister Herr Scholz unsere Einrichtung besuchte und unsere Kinder mit Puppenwagen, Kuscheltieren, Handwagen und Schubkarre beschenkte. Voller Begeisterung waren die Kinder über

die Enten aus Holz, welche sie noch selbst bemalen können. Ein besonderer Höhepunkt war für die Kinder und Erzieher die Überreichung der Fördermittelzusage des Landes für die Gestaltung unserer Außenanlage.

Als Dankeschön sangen die Kinder Herrn Scholz, Frau Philipp und Frau Burkhardt Weihnachtslieder.



VERSCHIEDENES

Europa ist angesagt – are you ready to talk?

Fremdsprache als Freizeitevent

Der Kreisjugendring Altenburger Land e.V. bietet in Zusammenarbeit mit EUROPARTNER REISEN eine Sprachreise für Jugendliche im Alter von 14–17 Jahren an die Südküste Englands an.

Zwei Wochen fun and action, ein perfekt geschnürtes Paket voller Herausforderungen, Erlebnisse und Ausflüge, die Eindrücke aus Kultur und Sport hinterlassen. Eröffnet werden die erlebnisreichen Urlaubstage in kleinen Englisch-Lerngruppen. Muttersprachliche Lehrer zeigen, wie lebendig ihre Sprache ist. Das sorgfältig ausgearbeitete Lehrmaterial ist eines der viel Erfolg versprechenden Elemente dieses EUROPARTNER Sprachreisekonzeptes. Alle wohnen in privaten Unterkünften bei freundlichen Gastfamilien und nutzen so die Chance, ein neues Land mit seiner Sprache, Sport und Kultur hautnah zu erleben. Das Ausflugs- und Actionprogramm, das natürlich zur Sprachreise dazugehört, zeigt Land und Leute und bietet ständig die Gelegenheit, neu Erlerntes und Erlebtes in Worte zu fassen. Begleitet und betreut werden die Teilnehmer von Teamern. Ganz easy managen diese alle Ausflüge, Termine und Problemchen, sind Ansprechpartner und Freund zugleich. Ob beim organisierten Beach-Sport, Sightseeing oder Städtebummel: Langeweile bleibt ein echtes Fremdwort.

Termin: 26.06. – 12.07.2009 nach Christchurch / Südeuropa

Nähere unverbindliche Informationen erhalten Sie beim:

Kreisjugendring Altenburger Land e.V.
Geschwister-Scholl-Str.10, 04600 Altenburg,
Tel. 03447/ 311175, Mail: kjr-abg@web.de
Heike Kirsten, Geschäftsführerin

Die Babys der Stadt Gößnitz

*Was ist ein Kind – das was das Haus glücklicher,
die Liebe stärker,
die Geduld größer,
die Hände geschäftiger,
die Nächte kürzer,
die Tage länger
und die Zukunft heller macht.*

Der Bürgermeister Herr Wolfgang Scholz besuchte in den letzten Wochen stolze Eltern und überbrachte herzliche Glückwünsche von der Stadtverwaltung Gößnitz sowie ein kleines Startpaket für die Babys. Elias Koch, geb. am 28.10.2008 war für 2008 das letzte Baby was von dem Gößnitzer Bürgermeister als neuer Erdenbürger begrüßt wurde.



Jubiläen

*Den Jubilaren des Monats Dezember 2008
alles Gute und viel Gesundheit wünscht im
Namen der Stadt Gößnitz*

Wolfgang Scholz, Bürgermeister



Am 18. Dezember 2008 konnten
Ingeborg und Wolfgang Dietze

Ihre *Diamantene Hochzeit* feiern



Ilse und Karl Gelbrich feierten
am 11. Dezember 2008 ihre

Diamantene Hochzeit



**Ein herzliches
Willkommen den
jüngsten Gößnitzern
aus dem Jahr 2008**



Erik Leinweber – 05.01.08



Enya Glavanitz – 14.02.08



Lotta Burkhardt – 21.02.08



Clara-Marie Haufschild – 05.03.08



Neo Rieger – 25.03.08



Tabea Elaine Rost – 28.03.08



Zoe Van Elkan – 03.04.08



Jeremi Reichert – 29.04.08



Jason Ulrich – 08.05.08



Nick Schöneberg – 27.05.08



Tim Aurich – 04.06.08



Fynn Schiller – 13.06.08



Charlotte Langer – 18.06.08



Nele Walleneit – 01.07.08



Amy Stephan – 23.07.08



Julia Teichmann – 16.08.08



Fanny Fröhlich – 18.08.08



Emily Rödel – 25.08.08



Leah Lindner – 22.09.08



Elias Koch – 28.10.08



Colin Keffler – 28.12.08

Galerie im Rathaus



Die Erste Rathaus-Galerie-Eröffnung im neuen Jahr mit der Künstlerin Barbara Zückmantel fand am 08.01.2009 um 19.00 Uhr statt.

Die Eröffnung wurde durch den beigeordneten Herrn Dr. Schubert, Stellvertreter des Bürgermeisters, durchgeführt. Trotz kaltem Wetter war die Eröffnung ein voller Erfolg. Nochmals möchten wir uns für die musikalische Umrahmung von Herrn Matthias Schmidt, privater Musikschuld- zent, bedanken.

Aus der Heimatstube Gößnitz

Schon jetzt möchten wir sie darauf aufmerksam machen das: **Vom 01.05.2009 – 02.08.2009** eine Ausstellung zum Thema „Gößnitzer Dreieckrennen“ und „80 Jahre Ponitzer Motorradclub“ im Heimatmuseum stattfindet.

09.08.2009 – 03.10.2009: Ein Bummel durch die Gößnitzer Straßen an Hand alter Ansichtskarten. Eine gemeinsame Ausstellung von Herrn Mathias Dietrich, Herrn Wolfgang Dietrich und der Heimatstube Gößnitz.

05.12.2009 – 20.12.2009: jeweils Samstag und Sonntag von 14.00–17.00Uhr findet unsere Weihnachtsausstellung statt, Thema in diesem Jahr: „Puppenstuben“

Veranstaltungen der Vereine

Osterkranzsetzen am 26. März 2009 um 10.00 Uhr auf dem Freiheitsplatz Gößnitz
Es sind alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen. Die Kinder der Gößnitzer Kindergärten werden mit fröhlichen Frühlingsliedern den Kranz schmücken.

Vereinsnachrichten

Neues vom Kegelvein ESV 90 Gößnitz

03.01.09 Nachholspiel – Trotz guten Spiels, leider mit leeren Händen heimgefahren:

SV Medizin Schmölln – ESV Gößnitz 1

2555 Kegel – 2514 Kegel – 41 Kegel

Obwohl man nach 3 Startern 58 Kegel Vorsprung hatte, gab man den Sieg noch aus der Hand und unterlag am Ende mit 41 Kegeln, weil die letzten 3 Gößnitzer Kegel ihre Gegner nicht halten konnten. Denn von den 3 letzten Keglern aus Gößnitz schaffte Keiner die „400“-Marke.

Bei Schmölln spielten alle 6 Starter über „400“-Marke. Nach längerer Abwesenheit spielte Sportkamerad Dirk Rauschenbach aus der „2“-ten Mannschaft in der „ersten 2 mit 453 Kegeln das beste Ergebnis. Auch die Kameraden Volker Kirmse mit 437 Kegeln und Kamerad Jürgen Sebastian mit 434 Kegeln spielten gute Ergebnisse. Am Ende fehlten eben diese 41 Kegel!!

SSV Traktor Nöbdenitz 2 – ESV Gößnitz 1

2321 Kegel – 2333 Kegel

+ 12 Kegel

Aufden schwer bespielbaren Bahnen von „Nemts“ gewann die Erste, am Ende mit 12 Holz zwar etwas glücklich, aber man hatte am Ende auch 12 Fehlwürfe

weniger, als der Gastgeber, deshalb geht der Sieg auch in Ordnung. Die beiden Anfangsstarter vom ESV Jörg Höfer mit 409 Kegeln sowie Jürgen Sebastian mit 408 Kegeln legten den Grundstein zum Auswärtssieg indem sie den Rest der Mannschaft bis zum Ende ein plus von 108 Kegeln mit auf den Weg gaben, wovon sie zehren konnten.

ESV Gößnitz 3 – ESV Gößnitz 2

2210 Kegel – 2326 Kegel – 126 Kegel

Ein klasse aufgelegter Sportkamerad Jürgen Petsch von der 3ten Mannschaft erspielte von allen 12 Kameraden das beste Ergebnis (428 Kegel) und nahm dem besten Kegel von der 2ten Stefan Müller (420 Kegel) noch 8 Kegel ab. Leider konnten nicht alle Kameraden von der 3ten, an ihre Leistungsgrenze gehen, sonst hätte die 2te eine böse Überraschung erlebt und das Spiel verloren.

Joachim Pfeifer

Geburtstagssecke der Vereine

Geburtstagssecke des ESV90

Folgende Kameradinnen und Kameraden feierten im Januar ihren Geburtstag: Kameradin Edeltraut Polak feierte ihren 75. Geburtstag, die Kameraden Jürgen Petsch, Joachim Pfeifer, Hans-Jörg Baumann

Der Vorstand des ESV Gößnitz wünscht allen Geburtstagskindern, Gesundheit, Wohlergehen, sowie alle Zeit ein „3-faches Gut Holz“.

Joachim Pfeifer

STREMPER
MEISTERBETRIEB

■ Heizung ■ Sanitär ■ Klempnerei
■ Brennerdienst ■ Solaranlagen

Burgstraße 6
04639 Gößnitz



☎ (03 44 93) 7 16 64 • (01 71) 4 02 08 84 • Fax (03 44 93) 7 18 72

Impressum

Herausgeber: Stadt Gößnitz, Bürgermeister Wolfgang Scholz, Freiheitsplatz 1, 04639 Gößnitz, Telefon (03 44 93) 7 01 01, Telefax (03 44 93) 2 14 73, E-Mail: stadt-goessnitz@t-online.de, Internet: www.goessnitz.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Stadt Gößnitz

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Schwarz Druck, Werbung und Verlag GmbH, Guteborner Allee 8, 08393 Meerane, Telefon (0 37 64) 79 15-0, Fax (0 37 64) 79 15-38, E-Mail: info@schwarz-druck-meerane.de, Internet: www.schwarz-druck-meerane.de Das Urheberrecht für die Anzeigengestaltung obliegt dem Verlag, ungenehmigter Nachdruck ist verboten. Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Einzelbezug kostenlos in der Stadtverwaltung möglich.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 27.1.2009, für die nächste Ausgabe ist es der 24.3.2009. Die nächste Ausgabe erscheint am 5.4.2009.

Wir wünschen allen Lesern und Inserenten
des Waldenburger Stadtboten ein

fröhliches Osterfest

Ihr Komplettservice für Druck und Medien

... in jeder
unserer Leistungen
finden Sie:

Erfahrung
aus vier
Generationen

Freundlichkeit,
die verbindet

Kompetenz,
die Vertrauen
schafft

Technik,
die begeistert

Erfolge,
die kein Zufall sind



... direkt an der B 93
zwischen
Gößnitz und Meerane

Lippert

— Autolackiererei —

- Lackierarbeiten an PKW und Kleintransportern
- Karosserieeinstandsetzung, PKW und Kleintransporter
- Industrielackierungen
- Sprayflaschen in jedem Serienfarbton

04639 Ponitz/Guteborn · Am Dreierhäuschen, an der B 93
Telefon (0 37 64) 5 90 60 · Fax 59 06 25
eMail: lack.lippert@t-online.de · www.lack-lippert.de

AQUATHERM GT GMBH

- KLIMA
- HEIZUNG
- SANITÄR
- SANIERUNG
- GENERALBAU
- MAURERARBEITEN

Für Ihren Bau die beste Wahl!

Zwickauer Str. 40 * 04639 GÖSSNITZ
Tel.: (034493) 71 689 und 71 698 Fax: (034493) 71 699
aquathermgt@t-online.de www.aquathermgt.de

(0177) 5555110

24h Service

Raiffeisen Baustoffe

Baustoff-Fachhandel

04639 Gößnitz **04626 Schmölln**
W.-Rabold-Straße 6 Am Lindenhof 15
Tel. 034493/7299- 0 Tel. 034491/536- 0
Fax 034493/7299-16 Fax 034491/536-10

NEU in SCHMÖLLN

Gib 8

Geschenke · Accessoires · Dekoartikel

www.gib-acht.com

ALLES aus HOLZ:

holz MARSTELLER

gegründet 1868

04626 SCHMÖLLN · LUISENSTR. 8
TEL. (03 44 91) 2 32 96 · FAX 2 60 89

www.marsteller-holz.com

Mit B & K ist Wärme da!

- Heizungsanlagen aller Art
- Erneuerbare Energie
- Sanitäre Anlagen
- Regenwassernutzung
- Bauklempnerei/Metalldächer

Kundendienst Tag und Nacht
(03 44 93) 2 18 15

Bock & König Heiztechnik GmbH
Wehrstraße 25 Telefon (03 44 93) 3 00 58
04639 Gößnitz Telefax (03 44 93) 3 00 59

Mitglied im Landesfachverband der Bestatter

WEISKE

BESTATTUNGEN

- Erd- und Feuerbestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Übernahme der Formalitäten
- Blumen- und Kranzbestellungen
- Persönliche Beratung
- ständig erreichbar

Gößnitz · Am Friedhof 9
☎ (03 44 93) 2 14 92

Schmölln · Hospitalstr. 1
(am Friedhof)
☎ (03 44 91) 6 13 14

Öffnungszeiten für Schmölln:
Montag–Freitag von 10.00 bis 14.00 Uhr
Außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung.